

Das grosse Waldsterben und die unbelehrbaren Dickhäuter

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das grosse Waldsterben und die unbelehrbaren Dickhäuter

Der Dachverband der Strassenverkehrsinteressenten, der Schweizerische Strassenverkehrsverband (F.R.S.), polemisiert gegen das gründlich erarbeitete Waldschadeninventar der Sanasilva, zieht dessen Wissenschaftlichkeit in Zweifel und wendet sich gegen alle wirksamen Massnahmen zur Einschränkung der ständig bedrohlicher werdenden Schäden, die die zunehmende Motorisierung verursacht.

«Da chascht es läse, schwarz uf wyss, Schatzi: De Schwyzerisch Strasseverchersverband ischt tupfgnau myner Aasicht –»